

Und die hiesige Aufführung, auf welche Herr Korging seine Opern früher zunächst berechnete, hat auch jetzt, obgleich sich die Besetzung in der Mehrzahl der Partien abgeändert hat, noch immer alle Mittel zum besten Erfolge. Das zeigte sich wieder bei der gestrigen Darstellung der „beiden Schützen“ und ward von dem aufrichtigen Beifalle des Hauses lebhaft anerkannt. Frau Günther-Bachmann gab wie sonst die Caroline, eine Rolle ganz geschaffen für ihr künstlerisches Naturell, voller Lebenslust, Laune und schalkhafter Reclerei. Außer ihr steht Herr Berthold, als unternehmender Dragoner Schwarzbart, und Herr Ballmann, Invalidenunteroffizier Barsch, noch sicher an dem alten Platze. Von den neu Hinzugetretenen ist aber in erster Linie Herr Henry zu nennen, der einen köstlichen dummen Jungen aus dem Better Peter herausspielte und besonders in der Erzählung von den Abenteuern des Hochzeitsfestes den erquicklichsten Humor entfaltete. Herr Pasqué war als Wilhelm im Gesangsvortrage ausgezeichnet und die Partie gestattete es seinem Spiele, jenen Anflug von Schwärmerei beizubehalten, den er auch in seinen komischen Rollen bis jetzt nur ungern und mit Mühe verläugnete. Fräulein Fischer, Suschen, wurde, neben die Caroline-Günther gestellt, zu einer geschmeidigeren Bewegung, zu raschern Wendungen fortgerissen, welches Feuer ihrer Partie sehr zum Vortheil gereichte. Herr Behr als Gastwirth Busch, Frau Eicke als Jungfer Lieblich, Herr Schneider als Gustav und Herr Bickert als Amtmann Wall, wurden theils ihren Aufgaben, wie vornehmlich Herr Behr, vollkommen gerecht, theils ist ihr fleißiges Streben freundlich anzuerkennen.

Wien, 14. Febr. Ich kann aus sicherer Quelle die Nachricht mittheilen, daß der Erzherzog Johann, der sich seit einem Monat in unserer Mitte befindet, als ernannter Curator der Akademie der Wissenschaften in Wien, an den Kaiser seinen Vortrag über die Organisation derselben erstattet hat.

Handel und Industrie.

* Frankfurt a. M., 19. Febr. Nach einer Mittheilung aus Wien sind die Unterhandlungen zum Zwecke der Regocirung einer neuen Staatsanleihe noch immer nicht weit gediehen. Es ist noch nicht einmal eine Entschliessung darüber erfolgt, welche Form der neuen Anleihe gegeben werden solle. Die Summe, deren man namentlich zu Eisenbahnbauten bedarf, ist von solchem Belange (man spricht nun sogar von mehr als 100 Mill. Fl.), daß nicht daran gedacht werden könnte, den ganzen Betrag auf einmal zu erheben. Man wird die Herbeischaffung der erforderlichen Summen jedenfalls auf eine Reihe von Jahren vertheilen und die verschiedenen Raten je nach dem Bedürfnis einzahlen. Die Bankhäuser, mit welchen die diesfälligen Unterhandlungen eingeleitet sind, sollen nicht geneigt sein, eine Verbindlichkeit für die Herbeischaffung der ganzen benötigten Summe, wenn sie auch in mehrjährige Raten getheilt würde, schon jetzt zu übernehmen; sie halten, wie es heißt, dafür, daß es im Interesse der Anleihe selbst liege, wenn man vorerst nur einen Theil derselben, soweit sie im Augenblick unbedingt notwendig sei, contrahire und die übrigen Theile späteren Zeiträumen vorbehalte, wo voraussichtlich die Lage der Geldmärkte sich wesentlich gebessert haben und günstigere Bedingungen zu erlangen sein dürften. — Die neuesten Mittheilungen aus Madrid lassen nicht hoffen, es werde unter der neuen spanischen Verwaltung sich eine bessere Lage für die Gläubiger des spanischen Schatzes ergeben. Wie man vernimmt, machte Hr. Henderson unmittelbar nach der Bildung des Cabinets Sotomayor Versuche, mit dem neuen Finanzminister Santillan in Communication zu kommen. Doch waren diese Versuche noch ohne Erfolg. Die neue Verwaltung wird voraussichtlich noch weniger als Hr. Men auf die Henderson'schen Regelungsprojecte einzugehen sich bereit finden lassen; denn die gegenwärtige Lage der politischen wie der finanziellen Verhältnisse der Administration bietet im Augenblicke noch weit mehr Anlaß zu Vorwänden, den diesfälligen Anforderungen auszuweichen; die Nothwendigkeit militärischer Rüstungen wegen des anarchischen Zustandes in Portugal und wegen der fortwährenden Umtriebe der Montemolinischen Partei und ein nicht unbeträchtliches Deficit, welches das Cabinet Isturiz-Mon seinen Nachfolgern hinterlassen haben soll, würden jetzt ein finanzielles Arrangement selbst dann behindern, wenn auch ein guter Wille zur Erzielung eines solchen vorhanden wäre. In Madrid selbst besteht noch fortwährend großer Geldmangel, und man besorgt die misslichsten Folgen davon für mehrere der angesehensten Häuser. — Der Wasserstand des Rhains ist seit gestern auf 11 Fuß gestiegen. Der Strom wird nun wol, wie es scheint, in den nächsten Tagen über die Ufer treten.

* Hannover, 17. Febr. Der neulichen Nachricht, daß die Hannover-Harburger Bahn vollendet sei (Nr. 43), kann ich heute nachträglich hinzufügen, daß sie schon in den nächsten Tagen auch benützt werden wird. Die Eisenbahndirection hat auf Veranlassung des Ministers des Innern die Beförderung von Getreidevorräthen auf dieser Bahn übernommen, woraus wir uns günstige Nachwirkung auf die Getreidepreise zu versprechen haben. Daneben ist nun in diesen Tagen auch die Mehleinfuhr völlig freigegeben. Auf einen frühern ständischen Antrag hatte das Finanzministerium, wol nicht ohne Rücksicht auf das Domanium, nur eine beschränkte Einfuhrfreiheit gestattet. Die Stände wiederholten dann ihren Antrag, weil jene Beschränkungen die Wirkung der Maßregel beeinträchtigen würde, und nun hat, diesem Antrag entsprechend, das Finanzministerium völlige Abgabefreiheit vom Mehl bis zum 1. Aug. d. S. vorgeschrieben. Die diesfällige Bekanntmachung ist die erste des neuen Finanzdirectors Grafen Rielmanns.

Eisenbahn. * Berlin, 19. Febr. Bei dem lebhaften Interesse, welches man in Leipzig wahrscheinlich an den Actien der Anhaltischen Bahn hat, ist es vielleicht nicht uninteressant, schon jetzt zu erfahren, daß die Dividende sich muthmaßlich auf 8 Proc. stellen wird. Die Einnahme hat rund 696,000 Thlr. betragen, die Ausgabe einschließlich der 75,000 Thlr. Zinsen für Prioritätsactien etwas über 390,800 Thlr. Es bleiben somit für Dividende und Reservefonds über 300,000 Thlr., sodas der letztere mit mehr als 50,000 Thlr. bedacht werden kann, wenn die Dividende auf 8 Proc. angenommen wird. Es hängt jedoch dieser Beschlus noch von Rücksichten für die Zukunft ab. Unter 7 1/2 Proc. wird aber wol nicht gezahlt werden.

Eisenbahn. Petersburg, 12. Febr. Ein allerhöchster, an den dirigirenden Senat gerichteter Ukas vom 21. Jan. enthält unter Anderm Fol-

gendes: „Zur Deckung der Ausgaben für den Bau der Petersburg-Moskauer Eisenbahn wurden auf Grundlage unserer Ukasen vom 4. Aug. 1842, 26. April 1843 und 20. Oct. 1844 drei ausländische Anleihen, in Allem von 28 Mill. Rub. Silb., gemacht. Jetzt halten wir es für zweckmäßiger, zur Deckung eines Theiles der für den genannten Gegenstand auf das Jahr 1847 fallenden Ausgaben bis zur Eröffnung einer neuen ausländischen Anleihe zwei (die achte und neunte) Serien von Reichsbankbilleten, jede zu 3 Mill. R. S., in Billets à 50 R. S. zu emittiren, deren Zinsen (4 1/2 Proc.) vom 1. Febr. 1847 zu laufen anfangen sollen, und im voraus für den Fall des Bedarfs die Emission von noch zwei Serien (der zehnten und elften) zu erlauben; über die Ausgabe einer oder beider Serien werden wir einen eignen Ukas erlassen.“

Fruchtpreise. Leipzig, 18. Febr. Weizen 6 Thlr. 15 Sgr.; Roggen 6 Thlr. 10 Sgr.; Gerste 4 Thlr. 15 Sgr.; Hafer 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.; Kartoffeln 2 Thlr. Dresden, 15. Febr. Weizen 6 Thlr. 15 Sgr.; Roggen 5 Thlr. 25 Sgr.; Gerste 4 Thlr. 15 Sgr.; Hafer 2 Thlr. 22 Sgr. Zwickau, 16. Febr. Weizen 7 Thlr.; Roggen 6 Thlr. 15 Sgr.; Gerste 4 Thlr. 22 1/2 Sgr.; Hafer 2 Thlr. 18 Sgr. Berlin, 18. Febr. Weizen 3 Thlr. 9 1/2 Sgr.; Roggen 3 Thlr. 1 Sgr.; Gerste 2 Thlr. 9 1/2 Sgr.; Hafer 1 Thlr. 24 Sgr.; Kartoffeln 1 Thlr. 5 Sgr. Breslau, 18. Febr. Weizen 3 Thlr. 8 Sgr.; Roggen 3 Thlr. 2 Sgr.; Gerste 2 Thlr. 12 Sgr.; Hafer 1 Thlr. 14 Sgr. Halle, 16. Febr. Weizen 3 Thlr. 5 Sgr.; Roggen 3 Thlr. 5 Sgr.; Gerste 2 Thlr. 8 1/2 Sgr.; Hafer 1 Thlr. 11 1/2 Sgr.

Del. * Leipzig, 20. Febr. In Rüböl hatten wir während dieser Woche ein höchst schlaffes Geschäft, obgleich die Zufuhr unbedeutend blieb; man bezahlte 10 1/2 Thlr., doch war dieser Preis heute nicht mehr zu erreichen, und es mußte mit 10 1/2 Thlr. abgegeben werden. Es ist sehr zu wünschen, daß wir nach dem eingetretenen Thauwetter keine Nachfröste von Bedeutung erhalten, welche der jungen Saat sehr schädlich werden könnten.

Verkehr deutscher Eisenbahnen a) im December 1846. (Vgl. Nr. 46.)

32) Rheinische Eisenbahn: 24,236 Pers., 336,520 Etr.	42,031 Thlr. 29 Sgr.
b) Im Jahr 1846.	
32) Rheinische Eisenbahn: 544,288 Personen, 3,809,122 Etr.	689,171 = 26 1/4
c) Im Januar 1847.	
13) Altona-Kiel: 20,571 Pers., 146,891 Etr. 20 Pfd.	20,103 = 12 1/4
14) Vaterliche Staatsbahnen: 43,569 Personen, 86,852 Etr. 96 Pfd.	26,427 = 25 7/8
15) Köln-Minden: 35,430 Personen	16,000 = 12 1/2
16) Glückstadt-Elmsbörn: 4654 Pers., 23,521 Etr. 71 Pfd.	1379 = 18
17a) Linz-Budweis: 46,756 Etr. 78 Pfd.	13,453 = 17 1/4
17b) Linz-Gmunden: 4526 Pers., 36,786 Etr. 16 Pfd.	7016 = 26
18) Niederschlesische Zweigbahn: 4360 Pers.	4973 = 5 1/4
19) Rendsburg-Neumünster: 4388 Pers., 18,017 Etr. 88 Pfd.	2937 = 27 1/4
20) Thüringische: 20,414 Personen	9540 =

Vom December fehlen noch: Braunschweigische, Magdeburg-Halberstadt, Magdeburg-Leipzig, Main-Neckarbahn.

Wasserstand am Pegel der riesaer Elbbrücke am 21. Febr. früh 8 Uhr: 10° 10" über 0.

Staatspapiere. Amsterdam, 16. Febr. 2 1/2 pc. Int. 58 1/2; 4 1/2 pc. Handelsg. 172 1/2. Frankfurt a. M., 19. Febr. Destr. Blact. 1876; 250 Fl. L. 118 1/2; 500 Fl. L. 153 1/2 Br.; Wair. 3 1/2 pc. 95 1/2; Bad. 50 Fl. L. 55; Darmst. 50 Fl. L. 75 1/2; 25 Fl. L. 27 1/2 Br.; Raff. 25 Fl. L. 25 1/2 Br.; Sard. 36; Kurhess. 32 1/2. London, 15. Febr. 3 pc. Conf. 90 1/2; Port. 5 pc. 35; Span. act. 24 1/2; 3 pc. 35; Holl. Int. 58 1/2. Paris, 16. Febr. 5 pc. 118.55; 3 pc. 77.95; Reap. 101.75; Bankact. 3260.

Discounts. Amsterdam, 16. Febr. 4 %. Frankfurt a. M., 19. Febr. 3 1/2 %.

Actien. Frankfurt a. M., 19. Febr. Launusb. 382; Nordb. 75 1/2; Verb. 95; Rudw. Kanal 79 1/2 Br.

Berliner Börse, 20. Febr. Seehandlungs-Prämienfch. 94 1/2, 3 1/2 pc. Staatsfch. 94 Br., 3 1/2 pc. Pfandbr. westpr. 93 1/2, ostpreuß. 96 1/2, pomm. 95 1/2 Br., schles. 96 1/2, 4 pc. posen. 101 1/2, neue 3 1/2 pc. 92 1/2, kur- und neum. 96; Louisd. 111 1/2, Friedröd. 113 1/2, Disconto 4 1/2 Proc. — Boik eingezahlte Actien: Amsterd.-Rotterd. 4 pc. 95 Br., Berl.-Anhalt 114 1/2, Berl.-Hamb. 4 pc. 101, Prior.-Act. 4 1/2 pc. 96 1/2, Berl.-Potsd.-Magd. 4 pc. 93 1/2 Br., Prior.-Act. 4 pc. 92 1/2 Br., 5 pc. 101, Berl.-Stett. 110 1/2 Br., Köln-Minden 4 pc. 93 1/2, Crakau-Oberschl. 4 pc. 81, Düsseldorf-Elberf. 5 pc. 105 1/2, Prior.-Act. 4 pc. 94 Br., Kiel-Alt. 4 pc. 110 Br., Niederschles. 90 1/2, Prior.-Act. 4 pc. 93 1/2 Br., 5 pc. 101 1/2 Br., R.-Ferd.-Nordb. 4 pc. 175, Oberschles. Litt. A. 4 pc. 105, Litt. B. 4 pc. 95 1/2 Br., Rhein. 85 1/2 Br., Prior.-St. 4 pc. 90 1/2, Sächs.-Baier. 87, Thüring. 4 pc. 91 1/2 Br., Wilsb.-Bahn 4 pc. 84 1/2 Br. — Quittungsbogen: Aachen-Mastr. 87, Berg.-Märk. 4 pc. 87, Berl.-Anh. 97 1/2, Verbach 4 pc. 94 1/2 Br., Kassel-Lippst. 4 pc. 87 Br., Köln-Minden 4 pc. 93 1/2, Magd.-Wittenberge 86, Rail.-Bened. 4 pc. 111 1/2 Br., Nordbahn (Fr.-W.) 4 pc. 75 1/2, Pos.-Starg. 4 pc. 86 1/2, Rhein. Prior.-Stamm 4 pc. 91, Sächs.-Schles. 4 pc. 103 Br., Ung. Centralb. 4 pc. 99 1/2. — Russ.-engl. Anl. 5 pc. 110 1/2 Br., 1. Anl. (Hope) 4 pc. 92 1/2, 2., 3., 4. Anl. (Stiegl.) 4 pc. 92 1/2, Poln. Schagob. 4 pc. 82 1/2, Poln. Pfandbr. (alte) 4 pc. 94 1/2, (neue) 4 pc. 94 1/2, Partial à 500 Fl. 4 pc. 80 1/2, à 300 Fl. 4 pc. 100 1/2, Poln. Bank Litt. A. 300 Fl. 5 pc. 95 Br., Bkcert. Bink. 17 1/2, Litt. B. 200 Fl. 32 1/2 Br., Hamb. F.-K.-St.-Anl. 3 1/2 pc. 86 1/2, Staats-Pr.-Anl. 86 1/2 Br., Kurhess. Präm.-Sch. à 40 Thlr. 33 Br., Sard. Präm.-Anl. à 36 Fr. 9 1/2 Br., Neue Bad. Anl. à 35 Fl. 20 1/2.

Verantwortliche Redaction: Professor Bülow, Druck und Verlag von F. W. Brockhaus in Leipzig.